

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 3

Artikel: Wieker neuer Chef
Autor: Löwenstein, Stephan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wieker neuer Chef

An der Spitze der deutschen Bundeswehr hat General Volker Wieker die Stelle des Generalinspekteurs angetreten, die oberste Position in den deutschen Streitkräften. Wieker löst General Wolfgang Schneiderhan ab, den Verteidigungsminister zu Guttenberg nach dem Kunduz-Vorfall vom 4. September 2009 brüsk entlassen hatte.

STEPHAN LÖWENSTEIN, FAZ-KORRESPONDENT, BERLIN

Es mochte Zufall gewesen sein oder auch nicht, dass ein Offizier im deutschen Verteidigungsministerium jüngst in einem Gespräch auf die Vorzüge hinwies, die eine Ausbildung zum Artilleristen für einen militärischen Führer mit sich bringt.

Schliesslich müsse ein Artillerieoffizier von Anfang an einen weiten und ganzheitlichen Blick über das Gefechtsfeld haben.

Zugführer und Batteriechef

Wie dem auch sei: Volker Wieker, der Mann, den Verteidigungsminister zu Guttenberg jetzt zum Generalinspekteur der Bundeswehr ernannt hat, ist gelernter Artillerist.

Nahe seiner Geburtsstadt Delmenhorst im Oldenburger Land (Niedersachsen) wurde der jetzt 55 Jahre alte General, der 1974 in die Bundeswehr einrat, in Wilscheshausen zum Offizier der Artillerie ausgebildet und als Zugführer und Batteriekommandant eingesetzt.

Später, in den 1990er-Jahren, führte er als Kommandant das Panzerartilleriebataillon 215 in Augustdorf. Studiert hat Wieker

Vermessungswesen an der Universität der Bundeswehr in München. Seine letzte Verwendung in Deutschland war die als stellvertretender Kommandant des 1. Deutsch-Niederländischen Korps in Münster.

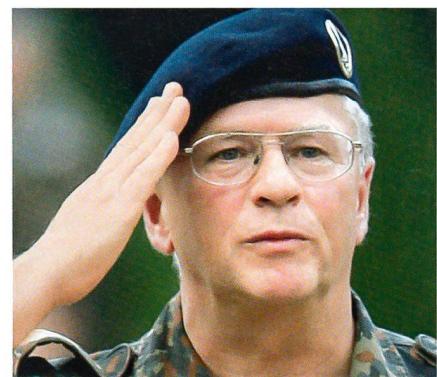
Erfahrung im Ausland

Doch nicht wegen dieses militärischen Werdegangs, der neben der deutschen Generalstabsausbildung auch einen Lehrgang der amerikanischen Army in Fort Leavenworth sowie Aufgaben im Verteidigungsministerium einschliesst, stellt Wiekers Berufung einen Einschnitt dar: Er ist der erste Generalinspekteur, der selbst Führungserfahrung in Auslandseinsätzen sammelte.

Wieker war nach 1996 in Bosnien Offizier im Stab der internationalen IFOR-Truppe. 2001 führte er die multinationale Brigade Südwest und das deutsche Kontingent im Kosovo.

Geraadlinig und kompetent

Vor seiner neuesten Berufung hatte er als Chef des Stabes eine Schlüsselstellung im Stab des ISAF-Hauptquartiers in Kabul



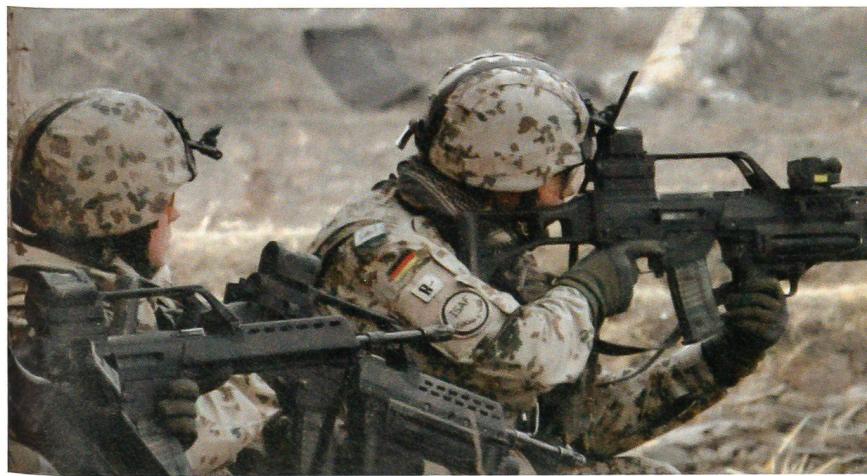
Generalinspekteur Volker Wieker.

Archivbild

inne. In der Truppe gilt Wieker als geradlinig, bei Fachpolitikern als einer, der aufgeschlossen sei und auch über das Militärische im engeren Sinne hinaus sicherheitspolitisch denke.

Obwohl General Schneiderhans Entlassung überraschend erfolgte, wurden in Berlin schon lange Abzählreime für die Besetzung seines Postens gesungen. Auf der letzten «Shortlist» mit drei Namen war dann auch Wieker zu finden. 

Kunduz-Bomben: «Red Baron 20» belastet Oberst Klein



Deutsche Kampftruppen bei Kunduz, rechts an der Waffe ein Unteroffizier.

Am 4. September 2009 befahl Oberst Klein, der Kommandant des deutschen Feldlagers Kunduz, zwei amerikanischen Piloten, 500-Kilo-Bomben auf zwei festgefahrenen, erbeuteten Zisternen zu werfen.

In der laufenden Untersuchung belastete der Fliegerleitoffizier von Kunduz, «Red Baron 20», Oberst Klein. Die Amerikaner hätten den Bombenabwurf verweigert, wenn keine deutschen Soldaten direkt im Kampf stünden.

Klein habe dann ihn, den Fliegerleitoffizier, ausgeschlossen und nur noch mit Hauptmann N., dem Geheimdienstoffizier, gesprochen. Klein liess dann «troops in contact» melden, obwohl keine deutschen Soldaten Feindkontakt hatten.